





# lesen.hören 2

## LITERATURFEST MANNHEIM

PROGRAMM



## LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE DER LITERATUR,

da ist es wieder: dieses schöne Festival mit seinen vielen Farben, Tönen, Haltungen. Und Sie haben es gut: Wieder bietet sich Ihnen die Möglichkeit, Ihr Leben zu verdichten. Wenn Sie mögen, wechseln Sie Ihre Zeit, Ihr Geschlecht, Ihre Herkunft, Ihren Charakter, tauschen Sie Ihre Werte aus, lieben Sie anders, scheitern Sie neu. Das alles können Sie und brauchen dazu nichts zu tun, als einen Saal zu betreten und sich zu überlassen – dem Sog, der dort entspringt, wo einige der scharfsinnigen, feinfühligsten, meinungsstarken oder eben einfach genauen Autorinnen und Autoren deutscher Sprache formulieren, deuten, Präsenz herstellen. Auf all das freue ich mich. Und auf Sie!



Ihr

A handwritten signature in black ink that reads "Roger Willemsen". The signature is written in a cursive, slightly slanted style.

Roger Willemsen, Schirmherr „lesen.hören 2“

”

## LIEBE FESTIVALBESUCHER,

“

das erste Mal ist es bei einem Buch von Patricia Highsmith passiert: Ich war so wütend auf die Hauptfigur, die sich aus Naivität und Blauäugigkeit immer tiefer in den Abgrund ziehen ließ, dass ich die Lektüre abbrechen musste. Die junge Frau, die ich gerade erst kennengelernt hatte, stand mir schon nahe, und ich sah mit wachsender Sorge, welch übles Ende sie zielsicher ansteuerte. Jemand musste sie aufrütteln, ihr die Augen öffnen, ihr die Alternativen zeigen: Ich war bereit dazu. Konnte aber nicht, denn sie bestand nur aus Buchstaben. „Dieses Buch ist ein Werk der Einbildungskraft“ schrieb Paul Ingendaay über seinen aktuellen Roman, den er uns 2007 vorstellte. Auch bei der zweiten Auflage von „lesen.hören“ wird es darum gehen, wie aus der Einbildungskraft und der Schreibkunst der Autoren reale Erfahrungen für die Leser werden. Ein Fest wie „lesen.hören“ braucht Freunde und Förderer,



und ich bin dankbar, dass wir sie haben: Roger Willemsen, einen Schirmherren im besten Sinne. Signum communication leistet großzügige Unterstützung und großartige Arbeit. Das Dorint Hotel sorgt für angemessene Unterkunft, das Kulturamt Mannheim und

das Regierungspräsidium Karlsruhe sichern die Basisfinanzierung. Ulrike Hacker und Rainer Kern haben das wunderbare Programm gemacht. Das Team der Alten Feuerwache schafft die angenehme Atmosphäre, in der ich Sie herzlich zum zweiten Mal bei „lesen.hören“ begrüßen möchte.

Egbert Rühl, Geschäftsführer Alte Feuerwache

# LESEN.HÖREN 2

## 18 TAGE LITERATUR

**S. 8-9** DO, 21.02., 19.30 UHR  
ROGER WILLEMSSEN ERÖFFNET LESEN.HÖREN 2  
JULIA FRANCK LIEST. EDO REENTS MODERIERT

**S. 10-11** FR, 22.02., 20 UHR  
HANS-ULRICH TREICHEL LIEST. RENATUS DECKERT FRAGT

**S. 12-13** SA, 23.02., 20 UHR  
BODO KIRCHHOFF LIEST. VOLKER OESTERREICH MODERIERT

**S. 14-15** SO, 24.02., 20 UHR  
JAGODA MARINIC LIEST. ELKE SEILER MODERIERT

**S. 16-17** MO, 25.02., 20 UHR  
JAN PHILIPP REEMTSMA LIEST CHRISTOPH M. WIELAND.  
MARTIN LÜDKE MODERIERT

**S. 18-19** DI, 26.02., 20 UHR  
KATJA OSKAMP LIEST. GERWIG EPKES MODERIERT

**S. 20-21** MI, 27.02., 20 UHR  
ROGER WILLEMSSEN: VERGESSENE UND  
UNVERGESSENE ROMANE

**S. 22-23** DO, 28.02., 20 UHR  
JUTTA DITFURTH SPRICHT ÜBER ULRIKE MEINHOF.  
JÖRG TRÖGER FRAGT

**S. 24-25** FR, 29.02., 20 UHR  
ULRICH PELTZER LIEST. HELMUT BÖTTIGER MODERIERT

**S. 26-27** SA, 01.03., 20 UHR  
WLADIMIR KAMINER UND ULI HANNEMANN LESEN

# FEST IN MANNHEIM

**S. 28-29** SO, 02.03., 20 UHR  
LARS BRANDT LIEST. SIGRID LÖFFLER MODERIERT

**S. 30-31** MO, 03.03., 20 UHR  
JENNY ERPENBECK LIEST. MICHAEL BRAUN MODERIERT

**S. 32-33** DI, 04.03., 20 UHR  
URS WIDMER LIEST. THOMAS GROSS MODERIERT

**S. 34-35** MI, 05.03., 20 UHR  
GEORG M. OSWALD LIEST. CHRISTOPH  
SCHRÖDER MODERIERT

**S. 36-37** DO, 06.03., 20 UHR  
ZWIEGESPRÄCH UND LESUNG: SIBYLLE LEWITSCHAROFF  
UND HANNS ZISCHLER

**S. 38-39** FR, 07.03., 20 UHR  
MICHAEL LENTZ LIEST. EDO REENTS MODERIERT

**S. 40-41** SA, 08.03., 20 UHR  
FERIDUN ZAIMOGLU LIEST. MARKUS CLAUER MODERIERT

**S. 42-43** SO, 09.03., 20 UHR  
MARCEL BEYER LIEST. HUBERT WINKELS MODERIERT

**S. 45** TICKETS

**S. 47** FESTIVALPASS

**S. 49** ANFAHRT

**S. 50** IMPRESSUM

**ROGER WILLEMSSEN**  
**ERÖFFNET**  
**LESEN.HÖREN 2**  
**JULIA FRANCK**  
**LIEST. EDO REENTS**  
**MODERIERT**

**DO 21.02.**

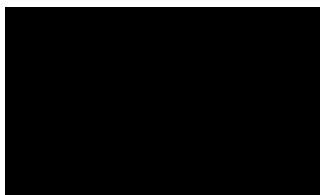
**BEGINN 19.30 UHR (EINLASS 19 UHR)**

**VVK 8 EUR ZZGL. GEBÜHREN / AK 10 EUR**



Roger Willemsen, Schirmherr des Literaturfests, eröffnet „lesen. hören 2“! Die Eröffnung präsentiert Julia Franck – die Preisträgerin des vergangenen Jahres schlechthin. Moderiert von Edo Reents, liest sie aus ihrem großartigen Roman „DIE MITTAGSFRAU“.

Da geht es um eine idyllische Kindheit in der Lausitz am Vorabend des ersten Weltkriegs, das Berlin der goldenen Zwanziger, die große Liebe und das Glück und die Träume der Protagonistin



Helene. Aber steht ihr die Welt wirklich offen? Helene glaubt unerschütterlich daran, folgt ihren Träumen und lebt ihre Gefühle – auch gegen die Konventionen einer zunehmend unerbittlichen Zeit.

Dann folgt der zweite große Krieg; Hoffnungen, Einsamkeit und die Erkenntnis, dass alles verloren gehen kann. Julia Franck erzählt in ihrem großen Roman ein Leben, das in die Mühlen eines furchtbaren Jahrhunderts gerät, und die Geschichte einer faszinierenden Frau.

**JULIA FRANCK**, 1970 in Berlin geboren, studierte Altamerikanistik, Philosophie und Neuere Deutsche Literatur an der FU Berlin. 2005 war sie Stipendiatin der Villa Massimo in Rom. Für ihren Roman „Die Mittagsfrau“ erhielt sie den Deutschen Buchpreis 2007.

**EDO REENTS**, 1965 in Wittmund/Ostfriesland geboren, lebt in Heidelberg, war zwei Jahre fester Mitarbeiter bei der „SZ“ und ist seit 2001 Redakteur im Feuilleton der „F.A.Z.“.

Julia Franck: Foto<sup>©</sup>Thorsten Greve; Edo Reents: Foto<sup>©</sup>privat

**HANS-ULRICH  
TREICHEL  
LIEST. RENATUS  
DECKERT  
FRAGT**

**FR 22.02.**

**BEGINN 20 UHR (EINLASS 19 UHR)**

**VVK 8 EUR ZZGL. GEBÜHREN / AK 10 EUR**



Wie betritt ein Autor die literarische Bühne? Welche Hoffnungen bewegen ihn? Mit welchen Gedanken blickt er nach zehn, zwanzig oder fünfzig Jahren auf sein Debüt zurück?

Das und noch mehr erfahren wir an diesem Hans-Ulrich Treichel-Abend: Hans-Ulrich Treichel debütierte 1979 mit dem Gedichtband „EIN RESTPOSTEN ZUKUNFT“. Er erzählt bei „lesen.hören 2“, wie sein Debüt entstand und wie sich sein Blick darauf im Laufe der Zeit verändert hat. Fast hundert deutschsprachige Autoren, von Günter Grass bis Ingo Schulze, von Elfriede Jelinek bis Durs Grünbein, haben die Frage nach ihrem ersten Buch in persönlichen Texten beantwortet. Erschienen sind sie in der Anthologie „DAS ERSTE BUCH“, herausgegeben von Renatus Deckert. Außerdem liest Hans-Ulrich Treichel aus seiner Erzählung „DER PAPST, DEN ICH GEKANNT HABE“ – erstes und aktuelles Werk stehen sich also direkt gegenüber. Ein spannender Abend, moderiert von Renatus Deckert.

**HANS-ULRICH TREICHEL**, 1952 in Versmold/ Westfalen geboren, lebt in Berlin und Leipzig. Seit 1995 ist er Professor am Deutschen Literaturinstitut der Universität Leipzig. Zuletzt erschien 2007 die Erzählung „Der Papst, den ich gekannt habe“.

**RENATUS DECKERT**, 1977 in Dresden geboren, lebt als Herausgeber und Essayist in Berlin, ist Mitherausgeber der Literaturzeitschrift „Lose Blätter“.

Hans-Ulrich Treichel: Foto®Jerry Bauer, Suhrkamp Verlag; Renatus Deckert: Foto®Karsten Thielker

**BODO  
KIRCHHOFF  
LIEST. VOLKER  
OESTERREICH  
MODERIERT**

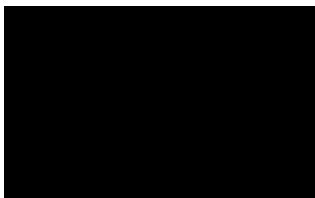
**SA 23.02.**

**KUNSTHALLE MANNHEIM**

**BEGINN 20 UHR (EINLASS 19 UHR)**

**VVK 8 EUR ZZGL. GEBÜHREN / AK 10 EUR**

„Pack unsere Dinge in einen Roman“, lautet der letzte Wunsch, den der eine dem anderen, dem Freund, ins Seelennotizbuch diktiert. Und dieser schreibt „EROS UND ASCHE“, schreibt über die vielen kleinen und großen Risse, Tragödien, manchmal auch Komödien, die eine Freundschaft erst zu einer Freundschaft werden lassen, wenn man ihr die Zeit zum Reifen gibt. Was es bedeutet,



einen Freund zu haben, früh, zum Beispiel seit den Schultagen, einen sehr engen Freund, mit dem man Reisen plant, träumt, dann die ersten Liebeserfahrungen teilt, später Pläne fürs Leben schmiedet, studiert, den man dann im Er-

wachsenwerden immer mehr aus den Augen verliert, mit dem man nur dann und wann telefoniert, einen Freund aus alten Tagen, der irgendwann seine Arbeit aufgibt, dann schließlich auch seine bürgerliche Existenz, der immer melancholischer wird, krank, und unversehens, gerade 58-jährig, stirbt. Bodo Kirchhoff hat mit „Eros und Asche“ einen fulminanten und gleichzeitig sensiblen Freundschaftsroman vorgelegt. Emotional, humorvoll, fesselnd.

**BODO KIRCHHOFF**, 1948 in Hamburg geboren, ist Schriftsteller und veröffentlicht Erzählungen, Romane und Drehbücher. 2008 erhielt er die Carl-Zuckmayer-Medaille für Verdienste um die deutsche Sprache.

**VOLKER OESTERREICH**, 1960 geboren, leitet seit 2001 die Feuilleton-Redaktion der „Rhein-Neckar-Zeitung“, davor war er Redakteur der „Berliner Morgenpost“ und Reporter beim „RIAS“.

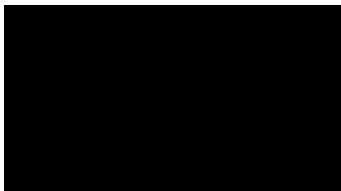
Bodo Kirchhoff: Foto<sup>®</sup>Inge Lieberberg; Volker Oesterreich: Foto<sup>®</sup>Dagmar Welker

**JAGODA  
MARINIC  
LIEST. ELKE  
SEILER  
MODERIERT**

**SO 24.02.**

**BEGINN 20 UHR (EINLASS 19 UHR)**

**VVK 8 EUR ZZGL. GEBÜHREN / AK 10 EUR**



„Nur Romanzen, aus denen nichts wird, sind angenehme Romanzen“, sagt das Ich in Jagoda Marinics Roman „DIE NAMENLOSE“. Außergewöhnliche Stilsicherheit und eine ori-

ginelle Struktur prägen diese zarte Geschichte über die Liebe, voller Trauer, feinem Witz und Sehnsucht: Eine namenlose junge Frau, die sich gerade in ihrem Leben allein eingerichtet hat, begegnet Ivan, einem Verehrer, wie er in keinem Buche steht. Beharrlich bringt er ihren Versuch von Ordnung und Einsamkeit ins Wanken, den sie so eisern von sich selbst fordert. Ein Triumph also, wenn vom Ich festgestellt wird: „Es ist uns gelungen, ... sie dazu zu bringen, dass sie fühlen will.“

„Absolut in seinem poetischen Ernst, spartanisch in seinen Mitteln. Marinic hat eine Menge Ingrimms und satirischen Witz und damit ein Buch der Verzweiflung geschrieben, das schwarz ist wie eine Nacht im Gebirge und ruhelos wie ein Tag in Berlin“, urteilte Elke Schmitter („Der Spiegel“) begeistert.

**JAGODA MARINIC**, 1977 in Waiblingen geboren, arbeitet als Schriftstellerin, Theaterautorin und Journalistin in New York und Heidelberg. Auf ihr preisgekröntes Debüt „Eigentlich ein Heiratsantrag“ folgte 2005 der Erzählband „Russische Bücher“.

**ELKE SEILER**, 1969 geboren, Studium der Romanistik und Germanistik mit anschließender journalistischer Ausbildung, lebt als freie Journalistin in Heidelberg.

Jagoda Marinic: Foto® Jürgen Bauer; Elke Seiler: Foto® privat

**JAN PHILIPP  
REEMTSMA LIEST  
CHRISTOPH M.  
WIELAND. MARTIN  
LÜDKE MODERIERT**

**MO 25.02.**

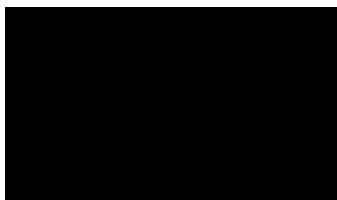
**BEGINN 20 UHR (EINLASS 19 UHR)**

**VVK 8 EUR ZZGL. GEBÜHREN / AK 10 EUR**



Christoph Martin Wieland komponierte in seinem Briefroman das vielstimmige Gespräch, das „ARISTIPP UND EINIGE SEINER ZEITGENOSSEN“ im antiken Griechenland miteinander über die Liebe und die Künste, über politische und philosophische Fragen führen, zu einem einzigartigen Kunstwerk. Ein Werk, das unser Herz und unseren Geist noch heute berührt und das deutlich werden lässt, was Aufklärung bedeutet. „In dieser Hinsicht Vergleichbares gibt es in der deutschen Literatur nicht“, sagt Jan Philipp Reemtsma, der aus diesem Roman lesen wird.

**CHRISTOPH MARTIN WIELAND**, (1733–1813) war Dichter, Übersetzer und Herausgeber. Neben Lessing und Lichtenberg war er der bedeutendste und reflexionsmächtigste Schriftsteller der Aufklärung in Deutschland. Er gilt als Begründer der Tradition des deutschen Bildungsromans.



**PROF. DR. JAN PHILIPP REEMTSMA**, 1952 in Bonn geboren, studierte Germanistik und Philosophie. Seit 1983 ist er Vorstand der Arno Schmidt Stiftung und gründete 1984 das Hamburger

Institut für Sozialforschung. An der Universität Hamburg ist er als Professor für Neuere Deutsche Literatur tätig.

**PROF. DR. MARTIN LÜDKE**, 1943 in Apolda/Thüringen geboren, war bis 1984 Professor für Neuere Deutsche Literatur an der J. W. Goethe-Universität Frankfurt a. M., arbeitet seit 1990 beim „SWR“ und schreibt u. a. für die „Zeit“, den „Spiegel“ und „Literaturen“.

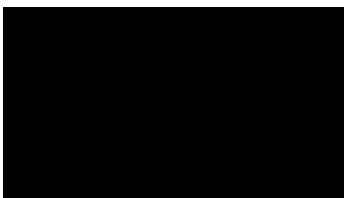
Prof. Dr. Jan Philipp Reemtsma: Foto“Noel Matoff; Prof. Dr. Martin Lüdke: Foto“privat

**KATJA  
OSKAMP  
LIEST. GER-  
WIG EPKES  
MODERIERT**

**DI 26.02.**

**BEGINN 20 UHR (EINLASS 19 UHR)  
VVK 8 EUR ZZGL. GEBÜHREN / AK 10 EUR**

In einem schmutzigen Provinztheater verliebt sich die Regieassistentin Tanja Merz in den zwanzig Jahre älteren Dirigenten Edgar, einen charismatischen Holländer. Über Nacht verlässt sie das Theater und zieht in das Reihenhaus des Dirigenten ein. Tanja wird schwanger. Schockiert von der Frühgeburt ihrer Tochter, nimmt sie den ärztlichen Rat, penibel auf Sauberkeit zu achten,



todernst. Während Edgar von Orchester zu Orchester durch die Welt jettet und das Baby im Brutkasten um sein Leben ringt, fängt Tanja an, gegen den Schmutz zu kämpfen. Endlich darf die junge Mutter

das Kind ins keimfreie Haus holen. Auch Edgar kehrt heim. Die Familie ist komplett, und das Desaster nimmt seinen Lauf. Aller Erwartung zum Trotz hat Katja Oskamps temporeicher und witzig erzählter Eheroman ein ziemlich scharfes Happy End.

Ein rasantes, humorvolles und mitreißendes Buch ist Katja Oskamp mit „DIE STAUBFÄNGERIN“ gelungen, und man sollte diese außergewöhnliche Autorin bei „lesen.hören 2“ auf keinen Fall verpassen.

**KATJA OSKAMP**, 1970 in Leipzig geboren, ist Absolventin des Leipziger Literaturinstituts und lebt in Berlin. Für ihr Debüt „Halbschwimmer“ (2003) erhielt sie den Rauriser Literaturpreis 2004.

**DR. GERWIG EPKES**, 1953 in Aurich geboren, ist Kulturredakteur beim Südwestrundfunk („SWR2“, Feature/Literatur) und Herausgeber verschiedener Hörbuch-Produktionen.

Katja Oskamp: Foto®Isolde Ohlbaum; Dr. Gerwig Epkes: Foto®privat

**ROGER  
WILLEMSEN:  
VERGESSENE  
UND UNVER-  
GESSENE  
ROMANE**

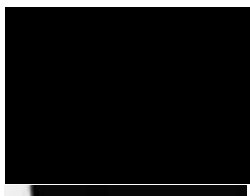
**MI 27.02.**

**BEGINN 20 UHR (EINLASS 19 UHR)**

**VVK 8 EUR ZZGL. GEBÜHREN / AK 10 EUR**

Eigentlich müsste jede Zeit ihre Klassiker neu suchen und die Bücher neu finden, die ihr als relevant und aussagekräftig erscheinen sollen. Zeit also, ein paar der unvergessenen Romane noch einmal auf den Prüfstand zu stellen und ihre Verherrlichung neu zu begründen oder aber zu revidieren. Zeit aber auch, unter den verschütteten Romanen der Literaturgeschichte einige von jenen hervorzuziehen, deren Aufnahme unter die unvergessenen man sich wünschte.

Im Rahmen von „lesen.hören 2“ wird sich Roger Willemsen daranmachen, einige Romane nach diesen Kategorien zu betrachten – und uns einen eindrucksvollen und unvergesslichen



Abend schenken. Vermutlich begegnen wir dem „Ulysses“ von Joyce, Musils „Mann ohne Eigenschaften“ oder Marcel Prousts „Auf der Suche nach der verlorenen Zeit“, nebenbei vielleicht auch Dostojewski, Flaubert, Casanova, Knut Hamsun, de Sade

und Robert Walser. Die Titel der vergessenen Romane waren Willemsen nicht zu entlocken, doch murmelte er etwas von Robert Müller, Italo Svevo, André Gide, George Meredith ...

**ROGER WILLEMSSEN**, 1955 in Bonn geboren, kam 1991 zum Fernsehen, wo er vor allem mit „Willemsens Woche“ bekannt wurde. Der Publizist, Autor, Essayist, TV-Moderator und Adolf-Grimme-Preisträger drehte Dokumentarfilme und publizierte zahlreiche Bücher.

Roger Willemsen: Foto © Jörg Steinmetz, Fischer Verlag

**JUTTA DITFURTH  
SPRICHT  
ÜBER ULRIKE  
MEINHOF. JÖRG  
TRÖGER FRAGT**

**DO 28.02.**

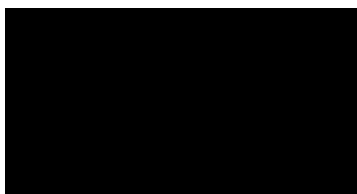
**BEGINN 20 UHR (EINLASS 19 UHR)**

**VVK 8 EUR ZZGL. GEBÜHREN / AK 10 EUR**

„Protest ist, wenn ich sage, das und das paßt mir nicht. Widerstand ist, wenn ich dafür Sorge, daß das, was mir nicht paßt, nicht länger geschieht.“

Diese Sätze schrieb Ulrike Meinhof 1968 in „konkret“. 40 Jahre später widmet „lesen.hören 2“ einen Abend Ulrike Meinhof, einer der umstrittensten deutschen Frauen des 20. Jahrhunderts, mit der sich Jutta Ditfurth in ihrem aktuellen Buch „ULRIKE MEINHOF. DIE BIOGRAPHIE“ auseinandersetzt.

Terroristin, linke Intellektuelle, Rabenmutter – wer war Ulrike Meinhof wirklich? Dieser Frage geht Jutta Ditfurth nach. „Keine



öffentliche Figur in diesem Land ist dermaßen unter Legenden, Mythen, Fälschungen begraben wie Ulrike Meinhof. Je mehr ich mich auf diese Frau einließ, desto viel-

fältiger und vielschichtiger erschien sie (...)“, sagt Jutta Ditfurth, Politikerin und Publizistin, über eine der politischsten und radikalsten Frauen unserer Zeit.

**JUTTA DITFURTH**, 1951 in Würzburg geboren, ist Sozialwissenschaftlerin, Publizistin und Politikerin. Sie ist Mitbegründerin der Partei „Die Grünen“ und war von 1984 bis 1988 deren Bundesvorsitzende. 1991 trat sie aus der Partei aus. Heute ist sie Autorin von politischen Sachbüchern, Drehbüchern und Romanen.

**JÖRG TRÖGER**, 1943 geboren, ist Redakteur beim Südwestrundfunk (Hörfunk und Fernsehen) in den Bereichen Kultur und Wissenschaft. Er lebt in Heidelberg.

Jutta Ditfurth: Foto©Kurt Steinhausen; Jörg Tröger: Foto©privat

**ULRICH PELTZER**  
**LIEST. HELMUT**  
**BÖTTIGER**  
**MODERIERT**

**FR 29.02.**

**BEGINN 20 UHR (EINLASS 19 UHR)**

**VVK 8 EUR ZZGL. GEBÜHREN / AK 10 EUR**



Romanheld Christian ist Mitte 30, freier Journalist und eine der typischen postakademischen Existenzen unserer Tage, die sich von Job zu Job hangeln. Er hat die Zeit des bewaffneten Widerstands gegen die Staatsmacht nur noch als Echo miterlebt; für eine Story geht er daher auf die Suche nach Kontakten zu untergetauchten Ehemaligen der Roten Brigaden nach Paris und trifft dabei auf Nele. Was mit Zufallsbegegnungen eher harmlos beginnt, entwickelt sich zu einer heftigen und verqueren Anziehung mit unerwartetem Höhepunkt.

Die handelnden Personen in „TEIL DER LÖSUNG“ müssen zurechtkommen in einer Welt, die im Fluss ist, in der man sich ständig überlegen muss, wie und wo man Karriere machen will. Ulrich Peltzer arbeitet in diesem meistbesprochenen Buch des Jahres 2007 mit schnellen Schnitten, mit Filmtechniken, mit knappen Dialogen. Erleben Sie eine packende Krimi- und Liebesgeschichte in einem großen Zeitroman, auf der Höhe der theoretischen Diskurse, der mit Sicherheit viel Stoff für Diskussionen bietet.

**ULRICH PELTZER**, 1956 in Krefeld geboren, studierte Philosophie und Psychologie und lebt als freier Schriftsteller in Berlin.

**HELMUT BÖTTIGER**, 1956 in Creglingen geboren, arbeitete bis 2001 als Literaturredakteur bei verschiedenen Zeitungen und lebt heute als Kolumnist, Autor und Kritiker in Berlin. 2007 stellte er bei „lesen.hören 1“ sein Buch „Celan am Meer“ vor und moderierte die Eröffnungsveranstaltung.

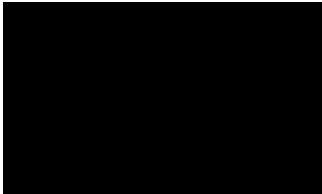
Ulrich Peltzer: Foto©Hans Günter Contzen; Helmut Böttiger: Foto©privat

**WLADIMIR  
KAMINER  
UND ULI  
HANNEMANN  
LESEN**

**SA 01.03.**

**BEGINN 20 UHR (EINLASS 19 UHR)**

**VVK 8 EUR ZZGL. GEBÜHREN / AK 10 EUR**



Ihn näher vorzustellen, hieße, Eulen nach Mannheim zu tragen – in Deutschland ist er der berühmteste Russe weit vor Putin, Gorbatschow und Dostojewski: Wladimir Kaminer. Mit wachem und

humorvollem Blick von außen betrachtet er die Deutschen, so auch zuletzt wieder in „MEIN LEBEN IM SCHREBERGARTEN“, mit dem er ein hiesiges, deutsches Heiligtum im Selbstversuch aufs Korn nimmt.

Vergleichbar verfährt sein Berliner Kollege Uli Hannemann. In 49 hochkomischen Momentaufnahmen karikiert sein neues Buch „NEULICH IN NEUKÖLLN“ das Leben im Berliner Problembezirk Neukölln; ein Leben, das sich so oder ähnlich freilich auch in bestimmten Quartieren Hamburgs oder Mannheims abspielen könnte.

Bei „lesen.hören.2“ treten die beiden nun das erste Mal gemeinsam auf! Ein Ereignis von garantiert höchstem Unterhaltungswert.

**WLADIMIR KAMINER**, 1967 in Moskau geboren, studierte dort Dramaturgie und lebt seit 1990 als freier Schriftsteller und Kolumnist in Berlin. Mit „Russendisko“ und zahlreichen weiteren Büchern avancierte das kreative Multitalent zu einem der beliebtesten und gefragtesten Autoren in Deutschland.

**ULI HANNEMANN**, 1965 in Braunschweig geboren, lebt als freier Autor und Vorlesekünstler in Berlin. Seine Geschichten erscheinen u. a. in der „taz“.

Wladimir Kaminer: Foto<sup>o</sup>privat; Uli Hannemann: Foto<sup>o</sup>privat

**LARS  
BRANDT  
LIEST. SIGRID  
LÖFFLER  
MODERIERT**

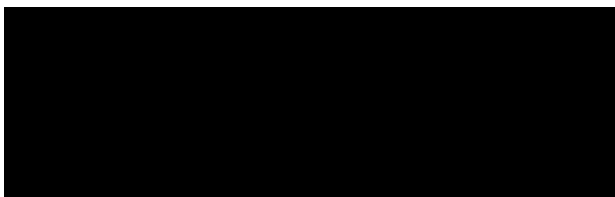
**SO 02.03.**

**BEGINN 20 UHR (EINLASS 19 UHR)**

**VVK 8 EUR ZZGL. GEBÜHREN / AK 10 EUR**

Die literarische Vorpremiere des Frühjahrs 2008 ist bei „lesen. hören 2“: Eine Woche vor der Veröffentlichung liest Lars Brandt aus seinem Roman „GOLD UND SILBER“ – befragt und moderiert von Literaturkritikerin Sigrid Löffler!

In einer mittelgroßen deutschen Stadt lebt Ende des 20. Jahrhunderts eine Gruppe jung gebliebener Menschen, die sich als Künstler fühlen, Reibwärme an Bildern, Büchern, Filmen suchen und sogar wissen, was sie wollen. Aber nicht so genau, wie sie es machen sollen. Wofür lohnt es sich im Leben zu kämpfen? Und wenn man das Wertvollste nicht bekommt, soll man dann mit



dem Zweitwertvollsten zufrieden sein? Gold oder Silber? Lars Brandt erzählt auf seine ganz eigene Weise mit leichter, spielerischer Sprache und großer Situationskomik eine Geschichte aus unserer Zeit. Wir können schon jetzt sagen: eines der wichtigsten Bücher 2008.

**LARS BRANDT**, 1951 in Berlin geboren, ist seit Mitte der 70er freier Künstler und lebt in Bonn. Lars Brandt arbeitet an der Schnittstelle von Bild und Wort, macht Filme, Texte und Bilder.

**DR. SIGRID LÖFFLER**, 1942 in Aussig (heute Ústí nad Labem) geboren, arbeitete als Redakteurin des Magazins „profil“ und als Kulturkorrespondentin u. a. für die „SZ“ und die „Zeit“ (Feuilletonchefin von 1996–99). Von 1988 bis 2000 war sie Mitglied des „Literarischen Quartetts“ und ist seit 2000 Herausgeberin von „Literaturen“.

Lars Brandt: Foto®Peter Andreas Hassiepen; Dr. Sigrid Löffler: Foto®gezett.de

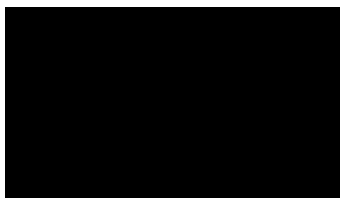
**JENNY  
ERPENBECK  
LIEST.**

**MICHAEL  
BRAUN  
MODERIERT**

**MO 03.03.**

**BEGINN 20 UHR (EINLASS 19 UHR)  
VVK 8 EUR ZZGL. GEBÜHREN / AK 10 EUR**

Ein Haus an einem märkischen See ist das Zentrum; und zwölf Lebensläufe, Geschichten, Schicksale von den 20er Jahren bis in die Gegenwart ranken sich darum. Das Haus und seine Bewohner erleben die Weimarer Republik, das Dritte Reich, den Krieg und dessen Ende, die DDR, die Wende und die Zeit der Nach-



wende. Jedem einzelnen Schicksal gibt Jenny Erpenbeck eine eigene literarische Form, jedes entfaltet auf ganz eigene Weise seine Dramatik, seine Tragik, sein Glück. Alle zusammen bilden eine Art kollektives

literarisches Gedächtnis des letzten Jahrhunderts, geformt in einer Literatur, die nicht nur großartige Sätze und Bilder zu bieten hat, sondern die auch Wunden reißt, verstört, beglückt, verunsichert und versöhnt. „HEIMSUCHUNG“ reicht tief in die deutsche Vergangenheit – eine literarische Spurensuche von großer Wucht, die kurz nach der Veröffentlichung bei „lesen.hören 2“ von Jenny Erpenbeck, einer großartigen deutschsprachigen Autorin, präsentiert wird.

**JENNY ERPENBECK**, 1967 in Berlin (DDR) geboren, war 2006 „Sylt-Quelle Inselschreiberin“ und lebt als freie Autorin und Regisseurin in Berlin.

**MICHAEL BRAUN**, 1958 in Hauenstein/Pfalz geboren, lebt als Literaturkritiker in Heidelberg und schreibt Rezensionen, Essays und Features u. a. für die „N.Z.Z.“, die „FR“ und den „Deutschlandfunk“.

Jenny Erpenbeck: Foto®Katharina Behling; Michael Braun: Foto® Erich Malter

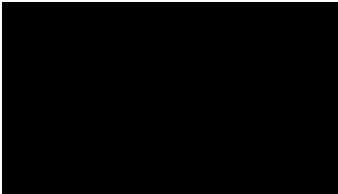
**URS WIDMER**  
**LIEST. THOMAS**  
**GROSS**  
**MODERIERT**

**DI 04.03.**

**BEGINN 20 UHR (EINLASS 19 UHR)**

**VVK 8 EUR ZZGL. GEBÜHREN / AK 10 EUR**





„Ich erzähle lieber eine gute Geschichte als eine schlechte“, sagt der Grünsepp, „ich kann nicht anders.“

Grünsepp ist einer der Zwerge in Urs Widmers Buch „EIN LEBEN ALS

ZWERG“. Doch der Grünsepp ist es gar nicht, der als Autor und Ich-Erzähler auftritt, es ist der acht Zentimeter große „Vigolette alt“ – er steht schon am längsten im Regal. Sein Geheimnis ist, dass er, wenn kein Mensch ihn anschaut, lebt. Er begleitet Uti, jenen Jungen, der ihn mit seinem liebenden Blick erst lebendig gemacht hat, durchs Leben und lebt sein Zwergenleben, während der Junge erwachsen wird und ein Mann, ein fast schon alter Mann. Während die Lichtung der „Putzwolle“ auf dem Manneshaupt immer größer wird, nennt Vigolette den mittlerweile berühmten Urs Widmer immer noch Uti – er ist der einzige, der sich das noch herausnehmen kann.

Und so liest Urs Widmer an diesem Abend aus der Zwergensperspektive vom Leben Utis mit den Zwergen – ein ungewöhnlicher Blick auf ein ungewöhnliches Leben.

**URS WIDMER**, 1938 in Basel geboren, lebt als Schriftsteller in Zürich, ist Mitglied der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung in Darmstadt, der Akademie der Darstellenden Künste in Frankfurt a. M. und der Akademie der Künste in Berlin.

**DR. THOMAS GROSS**, 1964 geboren, Studium und literaturwissenschaftliche Promotion in Heidelberg, ist seit 1998 Kulturredakteur des „Mannheimer Morgens“, wo er auch die Literatur betreut. Zudem: Veröffentlichungen in der Zeitschrift „zeitzeichen“, in der „F.A.Z.“ und der „Welt“, Lehrbeauftragter der Universität Mannheim.

Urs Widmer: Foto®Regine Mosimann, Diogenes Verlag; Dr. Thomas Groß: Foto®Berno Nix

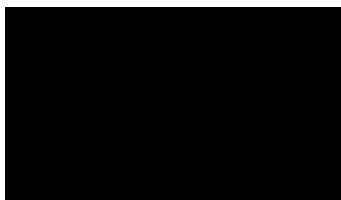
**GEORG M.  
OSWALD  
LIEST.**

**CHRISTOPH  
SCHRÖDER  
MODERIERT**

**MI 05.03.**

**BEGINN 20 UHR (EINLASS 19 UHR)  
VVK 8 EUR ZZGL. GEBÜHREN / AK 10 EUR**

„VOM GEIST DER GESETZE“ hat Georg M. Oswald seinen neuesten Roman genannt, und natürlich denkt man sofort an Montesquieu. Doch Oswald zeigt mehr die menschlichen Seiten des Gesetzes: Da ist ein ebenso eingebildeter wie brillanter Strafverteidiger, der sich von seinen Mandanten teuer bezahlen lässt, aber nicht alles erkennt, was ihm persönlich droht. Da ist eine



Anwältin, seine Frau, der übel mitgespielt wird, die sich jedoch zu wehren weiß. Und da sind die: ein junger Aufsteiger, ein melancholischer Provinzpolitiker und ein Drehbuchautor mit Schreibhemmung,

dessen Freundin ihm beibringen will, wie man Rückgrat zeigt.

Sie alle und viele andere mehr führt ein kleiner Unfall vor die Schranken des Gerichts. Sie hauchen dem Geist der Gesetze Leben ein, und beinahe alles, was sie sagen oder tun, lässt sich gegen sie verwenden. Georg M. Oswalds Roman ist ein anschauliches und lebendiges Porträt der Menschen, für die Gesetze gemacht sind – ob sie sich daran halten oder nicht.

**GEORG M. OSWALD**, 1963 in München geboren, lebt dort als Schriftsteller und Rechtsanwalt. Mit seinem Roman „Alles was zählt“ gelang ihm international der Durchbruch.

**CHRISTOPH SCHRÖDER**, 1973 geboren, lebt als freier Literaturkritiker in Frankfurt und schreibt u. a. für die „FR“, die „SZ“ und die „Zeit“.

Georg M. Oswald: Foto\*[Martin Fengel](#); Christoph Schröder: Foto\*[privat](#)

**ZWIEGESPRÄCH  
UND LESUNG:  
SIBYLLE  
LEWITSCHAROFF  
UND HANNES  
ZISCHLER**

**DO 06.03.**

**BEGINN 20 UHR (EINLASS 19 UHR)**

**VVK 8 EUR ZZGL. GEBÜHREN / AK 10 EUR**

Sibylle Lewitscharoff präsentiert in einer gemeinsamen Lesung und einem begleitenden Zwiegespräch mit Hanns Zischler ihren Roman „CONSUMMATUS“. Um was es geht? Ralph Zimmermann sitzt 2004 im Stuttgarter Café Rösler, leert zu viele Gläser Wodka, während Stationen seines Lebens Revue passieren – Tod der Eltern, Kindheit, vor allem die fatale Liebe zu einer

Underground-Sängerin, mit der er bis zu ihrem Tod einige Monate lang durch Europa kreuzte.

Die Sehnsucht hatte den Mann ins Jenseits geführt, mit der Pflicht, Bericht zu erstatten, wurde

er zurückgeschickt. Seitdem sind die Toten um ihn, seitdem muss er daran herumrätself, was sich im Jenseits gezeigt hat: kluge Tiere, zaghafte Tote, die eine Schleuse meiden, hinter der man Jesus lachen hört. Selbst im Café halten sich die Toten in seiner Nähe auf. Andy Warhol, Jim Morrison und Edie Sedgwick sind mit von der Partie, die Eltern auch und natürlich seine Geliebte. Und diese Toten sind sehr geschwätzig, ständig mischen sie sich in die Geschichte ein. Und was sie so alles zu sagen haben? Hören Sie selbst!

**SIBYLLE LEWITSCHAROFF**, 1954 in Stuttgart geboren, lebt in Berlin. Für ihren ersten Roman „Pong“ erhielt sie 1998 den Ingeborg-Bachmann-Preis.

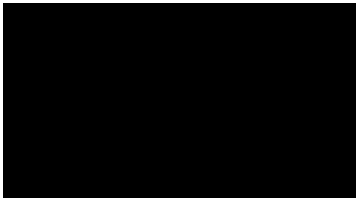
**HANNS ZISCHLER**, 1947 in Nürnberg geboren, ist Schauspieler, Dramaturg, Hörspielsprecher, Übersetzer und Essayist und schreibt u. a. für die „Zeit“ und die „F.A.Z.“.

Sibylle Lewitscharoff: Foto\*Stefan Ulrich Meyer; Hanns Zischler: Foto\*Henrik Jordan

**MICHAEL  
LENTZ  
LIEST. EDO  
REENTS  
MODERIERT**

**FR 07.03.**

**BEGINN 20 UHR (EINLASS 19 UHR)  
VVK 8 EUR ZZGL. GEBÜHREN / AK 10 EUR**



Bertolt Brecht will seine Hose nicht bügeln, Heinrich Mann wittert überall Agenten. Feuchtwanger streitet sich im Geiste mit Thomas Mann über Pelikane und entdeckt

seltsame Zeichen in seiner Bibliothek; Thomas Mann wimmelt einen Reporter ab, der sich in sein Haus geschlichen hat; Schönberg trauert einem verliehenen Sessel nach, den er längst zurückbekommen hat. Michael Lentz erzählt in seinem Roman „PAZIFIK EXIL“ von den Ängsten, Hoffnungen und Wunderlichkeiten emigrierter deutscher Autoren in Kalifornien.

Hat Lentz sich all diese Geschichten ausgedacht, oder sind sie wirklich passiert? Tagebücher und Reisenotizen hat er zur Vorbereitung gelesen; Fiktion und Wirklichkeit sind zu einem Roman verschmolzen, ohne dass noch zu sagen wäre, was erfunden und was wahr ist. Über die Figur des Heinrich Mann äußert sich der Autor dazu folgendermaßen: „Die größte Fiktion ist die Annahme, dass es Geschichte überhaupt gibt. Es gibt Geschichte nur in den Büchern.“ Also lauschen wir Michael Lentz, wie er seine Geschichten erzählt, und freuen uns über das Fünkchen Wahrheit, das wohl in jeder steckt.

**MICHAEL LENTZ**, 1964 in Düren geboren, lebt in Berlin und Leipzig. Er ist Präsident der Freien Akademie der Künste zu Leipzig und Professor für Literarisches Schreiben am Deutschen Literaturinstitut der Universität Leipzig (DLL).

**EDO REENTS**, 1965 in Wittmund/Ostfriesland geboren, lebt in Heidelberg, war zwei Jahre fester Mitarbeiter bei der „SZ“ und ist seit 2001 Redakteur im Feuilleton der „F.A.Z.“

Michael Lentz: Foto\*Jörg Steinmetz, Fischer Verlag; Edo Reents: Foto\*privat

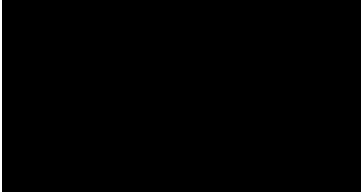
**FERIDUN  
ZAIMOGLU  
LIEST. MARKUS  
CLAUER  
MODERIERT**

**SA 08.03.**

**BEGINN 20 UHR (EINLASS 19 UHR)**

**VVK 8 EUR ZZGL. GEBÜHREN / AK 10 EUR**





Gerade erst ist der Roman „LIEBESBRAND“ erschienen, sozusagen noch druckfrisch, wenn Feridun Zaimoglu nach Mannheim kommt, um daraus zu lesen. Mit Mut

zum Pathos und feiner Ironie erzählt er von einer großen Liebesbeschwörung – rasant, berührend und komisch. Und, das wird der Abend zeigen, vielleicht auch autobiographisch.

Am Anfang ist es fast zu Ende: Das Leben von Richard droht bei einem Busunglück zu verlöschen. Doch er wird gerettet: Eine junge schöne Frau übernimmt die Erstversorgung und verschwindet in einem Auto mit deutschem Kennzeichen. Fortan ist Richard in Liebe entflammt und macht sich auf die Suche nach der Frau seines Lebens – quer durch Europa. Unterwegs wird er geliebt und verstoßen, angegriffen und gehasst, erleuchtet und enttäuscht. So ist „Liebesbrand“ eine Liebesgeschichte unserer Tage, in der Tradition der deutschen Romantik erzählt – und vor allem von Feridun Zaimoglu!

**FERIDUN ZAIMOGLU**, 1964 im anatolischen Bolu geboren, lebt als Schriftsteller, Drehbuchautor und Journalist in Kiel. 1999/2000 war er am Nationaltheater Mannheim als Theaterdichter beschäftigt. 2005 war er Stipendiat der Villa Massimo in Rom.

**MARKUS CLAUER**, 1964 geboren, lebt als Journalist in Mannheim. Er ist Leiter der Redaktion Kultur und Gesellschaft der „Rheinpfalz“ und schreibt auch für die „Zeit“ und das Kunstmagazin „art“.

Feridun Zaimoglu: Foto®Britta Rating; Markus Clauer: Foto®privat

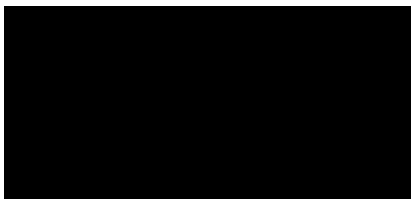
**MARCEL  
BEYER LIEST.  
HUBERT  
WINKELS  
MODERIERT**

**SO 09.03.**

**BEGINN 20 UHR (EINLASS 19 UHR)**

**VVK 8 EUR ZZGL. GEBÜHREN / AK 10 EUR**

Ludwig Kaltenburg, geboren 1903, Biologe, arbeitet Ende der dreißiger Jahre des letzten Jahrhunderts in Posen. Dort begegnet er zum ersten Mal dem Ich-Erzähler des Romans, zu diesem Zeitpunkt noch ein Kind. Im Gefolge des Zusammenbruchs des Dritten Reichs flüchtet der Junge mit seinen Eltern nach Dresden. Er beginnt ein Studium der Ornithologie, das ihn erneut in engen



Kontakt zu Kaltenburg bringt, der in Dresden ein eigenes Institut gründet und internationales Renommee erwerben kann. Wie erfahren die beiden

Wissenschaftler die Gründung und Konsolidierung der DDR, welche Wendungen nehmen die Lebensläufe der beiden in den unterschiedlichen Stadien der DDR, wie erlebt der Ornithologe schließlich das Ende der DDR? Marcel Beyer entwirft in seinem neuen Roman „KALTENBURG“ ein Panorama deutscher Geschichte von den dreißiger Jahren bis in die Gegenwart, so spannend und fesselnd, dass man sich nicht entziehen kann.

**MARCEL BEYER**, 1965 in Tailfingen/Württemberg geboren, ist Mitglied des PEN-Zentrums der BRD und veröffentlichte zahlreiche Gedichte, Romane und Essays.

**HUBERT WINKELS**, geboren 1955 in Gohr, ist Journalist und Literaturkritiker. Seit 1997 ist er Literaturredakteur im „Deutschlandfunk“, veröffentlicht regelmäßig in der „Zeit“. 2007 wurde Winkels mit dem Alfred-Kerr-Preis für Literaturkritik ausgezeichnet.

Marcel Beyer: Foto\*Sven Paustian; Hubert Winkels: Foto\*Brigitte Friedrich

Ist es nicht beeindruckend,  
was die Einsparung  
von 100 Millionen  
Tonnen CO<sub>2</sub>  
für Auswirkungen hat?



© 2007 ABB

Spitzentechnologie in der Automations- und Energietechnik steigert die Produktivität, erhöht die Energieeffizienz und hilft, die Umwelt zu schützen. Besuchen Sie uns auf [www.abb.com](http://www.abb.com).

Power and productivity  
for a better world™



## TICKETS



### PREISE

Vorverkauf: 8 Euro (immer zzgl. VVK-Gebühr)

Abendkasse: 10 Euro

### VORVERKAUF

Online unter [www.altefeuerwache.com](http://www.altefeuerwache.com)

(jederzeit zum Selbstaussdrucken rund um die Uhr)

Telefonisch unter der Ticket-Hotline

01 80/5 04 03 00 (12 ct/min)

Direkt in der café|bar Alte Feuerwache

(Mo. bis Fr. 10–1 Uhr, Sa./So. 15–1 Uhr)

Spontan mit einer Reservierung für die Abendkasse

unter 06 21 / 2 93 92 81

(gilt nicht für ausverkaufte Veranstaltungen)

Klassisch in Ihrer Nähe an bekannten Vorverkaufsstellen;

eine Liste der VVK-Stellen finden Sie unter

[www.altefeuerwache.com](http://www.altefeuerwache.com)



Sie können in der café|bar Alte Feuerwache und  
an der Abendkasse bargeldlos bezahlen.



Dorint

Kongresshotel  
Mannheim

*Fresh Sunday*  
FRESH SUNDAY

KRÜMEL ERWÜNSCHT!

Freuen Sie sich auf frische Ideen, Live-Cooking, außergewöhnliche Desserts und das besondere Kinderbuffet. Immer sonntags von 12 Uhr bis 14.30 Uhr in unserem Restaurant »Rosengarten«. Übrigens sind wir auch sonst familientauglich, wenn Sie mal feste feiern wollen. Probieren Sie es doch mal aus!

[www.magnolia.de](http://www.magnolia.de)

Friedrichsring 6 · 68161 Mannheim · Telefon: {0621} 12 51 -950  
[www.dorint.com](http://www.dorint.com) · [Info.Mannheim@dorint.com](mailto:Info.Mannheim@dorint.com)

## FESTIVALPASS

Der Festivalpass berechtigt eine Person zum Besuch aller Veranstaltungen im Rahmen von „lesen.hören 2“.

Er ist übertragbar und kostet 90,- Euro.

Passinhaber müssen bitte bis 24 Stunden vor der jeweiligen Veranstaltung ihren Besuch (telefonisch unter 06 21 / 2 93 92 81 oder per Mail an [info@altefeuerwache.com](mailto:info@altefeuerwache.com)) anmelden, nur dann kann ein Platz garantiert werden.

Der Pass ist nur in der café|bar Alte Feuerwache und an der Abendkasse erhältlich.

Öffnungszeiten café|bar Alte Feuerwache  
Mo. bis Fr. 10–1 Uhr, Sa./So. 15–1 Uhr

“

”

# WÖRMANN & PARTNER

## Projektmanagement Printmedien

**Wenn Sie kommunizieren, aber nicht produzieren wollen.**

### **Wir erarbeiten Lösungen für Ihre gesamte Printkommunikation.**

Unsere Kunden erhalten wichtige Zeit-, Kosten- und Wettbewerbsvorteile durch:

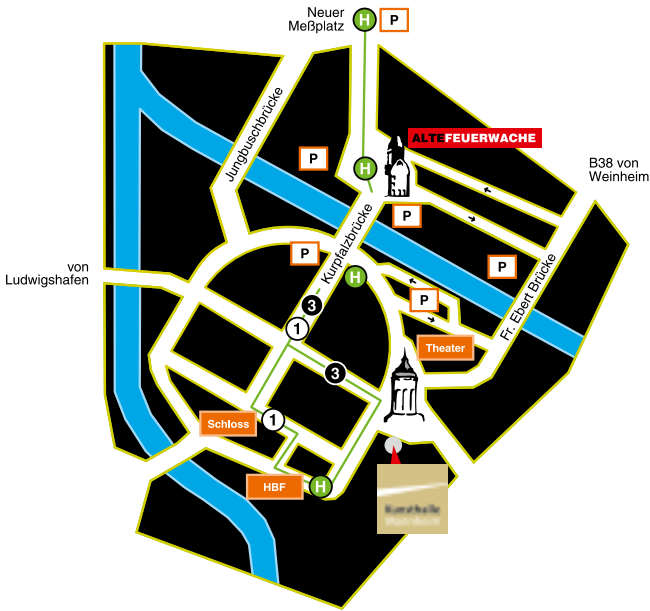
- Optimale Ausführungsqualität auf höchstem technischen Standard
- Reibungslose Integration unserer Leistungsbereiche in die Arbeitsabläufe unserer Kunden
- Kosten- und Leistungsüberprüfung der Dienstleister durch permanentes Lieferantenaudit
- Zentrale und transparente Abrechnung und Kontrolle
- Ein Ansprechpartner

**Keplerstraße 14  
69120 Heidelberg  
Telefon 0 62 21.33 74 79 11**

**Telefax 0 62 21.33 74 79 19  
Mobil 01 71.7 70 44 04  
E-Mail [mail@w-partner.de](mailto:mail@w-partner.de)**



# ANFAHRT



Alte Feuerwache Mannheim  
Brückenstraße 2  
68167 Mannheim  
Tel. 06 21 / 293 92 81  
[www.altefeuerwache.com](http://www.altefeuerwache.com)

Kunsthalle Mannheim  
Friedrichsplatz 4  
68165 Mannheim  
Tel. 06 21 / 293-64 52 o. 64 30  
[www.kunsthalle-mannheim.de](http://www.kunsthalle-mannheim.de)

## PARK & TRAM

Die Eintrittskarte berechtigt am Veranstaltungstag bis zum darauf folgenden Tag 03.00 Uhr zur Fahrt mit allen VRN-Verkehrsmitteln zwischen den Haltestellen „Neuer Meßplatz“ und „Alte Feuerwache“ sowie zwischen den Haltestellen „MVV-Kundenzentrum/Neckartor“ und „Alte Feuerwache“.

# IMPRESSUM

„lesen.hören“ ist ein Literaturfest der Alten Feuerwache  
Mannheim gGmbH.

Schirmherr des Literaturfestes „lesen.hören 2“ ist Roger Willemsen.

## FESTIVALLEITER

Egbert Rühl

## KÜNSTLERISCHE LEITUNG

Ulrike Hacker, Rainer Kern

## ORGANISATION

Sabine Römmelt, Michael Ohnmacht

## PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT / REDAKTION

Ulrike Hacker, Maria Kretschmar, Jutta Hinz (Texte)

Telefon: 06 21 / 2 93 92 83

## GESTALTUNG

SIGNUM communication ([www.signum-web.de](http://www.signum-web.de))

## DRUCK

Wörmann & Partner, [mail@w-partner.de](mailto:mail@w-partner.de)

## ADRESSE

Alte Feuerwache Mannheim gGmbH

Brückenstr. 2, 68167 Mannheim,

Telefon: 06 21 / 2 93 92 81, Telefax: 06 21 / 2 93 92 93

[info@altefeuerwache.com](mailto:info@altefeuerwache.com), [www.altefeuerwache.com](http://www.altefeuerwache.com)

Die Alte Feuerwache Mannheim gGmbH ist ein Unternehmen  
der Stadt Mannheim.

# SPONSOREN

Wir danken unseren Partnern  
und Unterstützern:



Baden-Württemberg



»Der Mensch ist  
ein auf vielen Ebenen  
kommunizierendes  
Wesen, das manchmal  
auch spricht.«

Ray L. Birdwhistell, Anthropologe

SIGNUM macht Medien für Marken. Seit 1990 unterstützen wir namhafte Unternehmen, Verbände und Regionen im Dialog mit ihren Mitarbeitern, Kunden und der Öffentlichkeit. Den Besuchern des Literaturfests „lesen.hören 2“ wünschen wir anregende Einsichten in die Welt des geschriebenen Wortes.

**SIGNUM** COMMUNICATION, Lange Rötterstraße 11, 68167 Mannheim,  
Telefon 0621 33 97 40, [www.signum-web.de](http://www.signum-web.de)